

Viele Facetten einer besonderen Partnerschaft

Hilfstransport, Seelsorge und Praktikanten-Eindrücke Themen bei Jahresempfang der Schäßburg-Freunde

DINKELSBÜHL (vs) – Zu einem facettenreichen Jahresempfang hatte der Freundeskreis Dinkelsbühl-Schäßburg/Sighisoara in den Kleinen Schranrensaal in Dinkelsbühl eingeladen. Pfarrer Rolf Binder berichtete über seinen Seelsorge-Einsatz in der siebenbürgischen Partnerstadt. Drei junge Leute aus Schäßburg, die aktuell als Praktikanten in Dinkelsbühl weilen, schilderten ihre Eindrücke. Und auch über den im Juni von Dinkelsbühl aus organisierten Hilfstransport wurde bei der Veranstaltung informiert.

Der Vorsitzende, Professor Dr. Jürgen Walchshöfer, freute sich unter anderem über die Anwesenheit von Vertretern des Lions- und des Rotary-Clubs. Von diesen beiden Vereinigungen war die Initiative unterstützt worden. In einem mit Fotos untermalten Vortrag vermittelte Walchshöfer zusammen mit Rolf Dürr einen Eindruck vom Verlauf der Hilfsaktion. Krankenhausbetten, medizinisch-technisches Gerät, Kindergartenstühle, Kartons mit fabrikneuer Kleidung für eine Sozialstation für Obdachlose, Großpackungen von Fruchttetees und großzügige

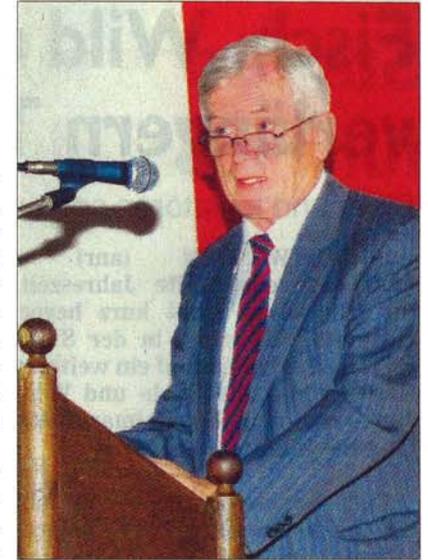
Geldspenden, welche vor Ort in dringend Benötigtes umgesetzt wurden, hatten zur Freude der Empfänger von den idealistischen Helfern aus Dinkelsbühl abgeliefert werden können. Fast dezent umrahmten Fotografien Schäßburger Sehenswürdigkeiten die Dokumentation der Hilfsaktion. Auch hier war neben erfreulicher Renovierungsarbeit im Stadtbild deutlich zu erkennen, wie viel noch zu tun ist, um das wertvolle bauliche Weltkulturerbe Schäßburgs vor dem Verfall zu bewahren.

Das Dinkelsbühler Rathaus wurde beim Empfang des Freundeskreises

von Bürgermeister Paul Beitzer vertreten, der diesen Sommer selber in Rumänien war und in seinem Grußwort Überlegungen anstellte, was die Verbindung zu Schäßburg im Vergleich zu anderen Städtepartnerschaften leisten könne. Die Annäherung von Geisteshaltungen, ohne belehren zu wollen, sei das wichtigste Ziel. Und hier sei speziell in Schäßburg noch sehr viel Arbeit zu leisten.

Als Hauptreferent des Abends war Pfarrer Dr. Rolf Binder aus Neuenstadt bei Heilbronn eingeladen worden. Als ehemaliger Schäßburger vertritt er schon seit sieben Jahren den dortigen Pfarrer Bruno Frölich während dessen Sommerurlaub. Mit seinem teils wehmütigen, sehr persönlichen Bericht über die oft divergierenden Interpretationen zur christlichen Botschaft zwischen der pragmatisch naiven Sichtweise einfacher Leute und theologisch vertieften Betrachtungen lieferte Binder eine selten bewusst gemachte Facette rumänischer Glaubens- und Alltagswirklichkeit.

Kurzweilig und oft erheiternd war die Unterhaltung mit den drei jugendlichen Praktikanten aus Rumänien: Carla Arhip, Alexandra Sogor und Claudio Florin Luonas gaben unter der Gesprächsleitung von Dr. Jürgen Walchshöfer und Rolf Dürr einen guten Einblick in ihre schulische und private Geisteswelt, ihren



Pfarrer Dr. Rolf Binder gab einen interessanten Einblick in das religiöse Alltagsdenken vieler einfacher Menschen in Schäßburg. Fotos: Schmidt



Unter der Gesprächsführung von Rolf Dürr und Dr. Jürgen Walchshöfer berichteten die Praktikanten aus Schäßburg, Claudio Florin Luonas, Carla Arhip und Alexandra Sogor, über ihre Heimat und ihre Eindrücke von Dinkelsbühl (v. li.).

Bezug zur Politik, ihre Meinung zur Heimatstadt Schäßburg und ihre Eindrücke von Dinkelsbühl.

Als unterhaltsames Intermezzo führte dann der Geschäftsführer des Freundeskreises, Manfred Kiesel, eine Bildversteigerung zur Kassenaufrischung des Vereins durch. Zu diesem Zweck hatte der Schäßburger Maler Walter Lingner dem Freundeskreis sechs schöne, alte, kleinformatige Gemälde mit Schäßburger Motiven wie dem Marktplatz, der Bergschule, dem Zinngießer- und Stundturm und der alten Bergkirche geschenkt. Die Bilder fanden erfreute Abnehmer.